

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Komet in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A. Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Abonnements

für den Monat September,

zu 1/2 des Quartalpreises, können bei allen Postanstalten, bei un-
seren Boten, sowie in der Expedition angemeldet werden.

Amtliches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Den Gerichts-Assessor a. D. Max Albrecht Barth zu Raumburg a. S. zum Landrath des Kreises Raumburg zu ernennen.
Der Kreisrichter Dr. Brinkmann in Duisburg ist zum Rechts-
anwalt bei dem Kreisgericht in Hagen und zugleich zum Notar
im Departement des Appellationsgerichts zu Hamm mit Anwei-
sung seines Wohnsitzes zu Schwelm ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 30. Aug. Offiziell wird geschrieben: Die Minister
des Innern und des Handels hatten von den Bezirksregierungen
Berichte über die bei der Volkszählung vom 1. December
1875 gemachten Erfahrungen gefordert, und diese Berichte waren
dem königlichen statistischen Bureau zur Zusammenstellung der
darin enthaltenen Bedenken, Vorschläge u. s. w., sowie zur gut-
achtlichen Ausrückung mitgeteilt worden. In dem inzwischen er-
statteten Bericht des Bureau wird in Betreff des Zählungsver-
fahrens der 31. März oder 1. April empfohlen, und zwar mit Rück-
sicht auf die Verlegung des Etatsjahres, und weil die Voraus-
setzung, daß die größte Immobilität der Bevölkerung in den ersten
Tagen des December stattfindet, nicht stichhaltig sei.

Aus der Provinz Posen und aus Oberschlesien sind be-
kanntlich mehrere Bataillone an die polnische Grenze gerückt, um
wie es heißt, einen Grenzordon gegen die Einschleppung der Rin-
derpest zu bilden. Der Krafauer „Gazet“ will nun wissen, die
preussische Grenzbesetzung bezwecke den Uebertritt von Militärs
pflichtigen aus russisch-polen zu verhindern. Auch habe die öster-
reichische Grenztruppe erhalten, russische Deserteure nicht die
Grenze passieren zu lassen.

Die Ablehnung eines Bundes ist nach einem Erkennt-
nis des Ober-Tribunals vom 10. Juli 1877 als Unter-
schlagung zu bestrafen, gleichviel ob der Bund der Obrigkeit
oder nur dem Eigentümer gegenüber abgelehnt wird.

Dem „Ober-schlesischen Wanderer“ zu Oleisitz geht die
Nachricht zu, daß in den nächsten Tagen im Auftrage der Pro-
vincial-Verwaltung von Schlesien die technischen Vorarbeiten für
einen Kanal von der Weichsel bis zur Oder durch den
Civil-Ingenieur Knöch zu Breslau, bzw. dessen Techniker vor-
genommen werden.

Die August-Conferenz beschloß in ihrer heutigen
Sitzung Theben, wonach nur Prediger die Kanzel betreten können,
die an die persönliche Gottheit Christi glauben, daß den kirchlichen
Organen ein Mitwirkungsrecht bei Besetzung der Dozenten und
Professoren an den theologischen Facultäten der Universitäten ein-
geräumt und daß die confessionelle Schule unter keinen Um-
ständen eingeführt werde. Auf Antrag Kleist-Rehows votierte die
Conferenz dem Kaiser ihren Dank für die Glaubens-Gemeinschaft,
in die er sich mit der Konferenz gestellt habe.

Der Centralrat der deutschen Gewerbevereine hat in seiner
Sitzung am 23. d. auf Vorschlag der Anwaltschaft beschlossen,
den fünften ordentlichen Verbandstag der deutschen Ge-
werbevereine, in Verbindung mit dem ersten deutschen Arbeiter-
Congreß, in den Tagen vom 21. bis 24. Oct. d. J. in Gera
abzuhalten. Auf die Tagesordnung wurden folgende Gegenstände
gestellt: 1. die gesetzliche Anerkennung der Gewerbevereine; 2. die
Gewerbe-Ordnung; 3. die Ausdehnung und Verschärfung des
Sapfschlicht-Gesetzes.

Die Berliner Socialdemokraten veranstalten für Samstag
den 1. d. M. eine große Totenfeier für Ferdinand Lasalle,
bei welcher der Abg. Frische die Gedächtnisrede halten wird.

Eisenach, 26. Aug. Der „Magd. Btg.“ zufolge hat das
hiesige Kreisgericht davon abgesehen, Zwangsmaßregeln gegen
den Kaplan Sagemann in Weisa zu ergreifen, der das Zeug-
nis über ein ihm als Seelsorger anvertrautes Geständnis eines
Diebes verweigert hatte.

Darmstadt, 28. August. Der soeben erschienene zehnte
Jahresbericht der Großherzoglichen Landeskammer
zu Darmstadt widmet den gewerblichen Verhältnissen und Fragen
eine höchst eingehende und sachgemäße Betrachtung. Eine der
brennendsten Tagesfragen: „Die Reform des Zahlungsverfahrens
und die Verjährungsfrist“ erörtert der Bericht mit folgenden
Worten:

„Die Mittel zur Hebung der wirtschaftlichen Krisis, in wel-
cher wir uns seit 4 Jahren befinden, und das damit verbundene
Siechthum von Handel und Gewerbe sind in der letzten Zeit
vielfältig Gegenstand eingehender Erörterung und Untersuchung
gewesen. Ueberall gewahren wir ernste Bestrebungen, die Er-
kenntnis der Schäden, an welchen unser wirtschaftliches Leben
krankt, zu fördern, und mit den zu Gebote stehenden Mitteln
Handel und Gewerbe neu zu beleben. Als eine Hauptaufgabe
des kaufmännischen und gewerblichen Lebens gilt das heutige
Vorgeschriebene in unserm Kleinverehr, welches seine Rück-
sicht auf den Großverehr, und von diesem auf den Verehr
mit den, Fabrikanten und auf die Industrie. Das Bestreben, an

Stelle dieses Vorgeschriebens im Kleinverehr, welches ein Zahl-
ziel nicht kennt, einen Kredit zu setzen und somit eine durch-
greifende Reform unserer Kreditverhältnisse zu bewirken, wird als
hervorragendes Mittel zur Anbahnung einer günstigeren Geschäfts-
lage angesehen. Obgleich dieses Bestreben nicht erst seit der
Krisis besteht, so ist doch noch niemals so ernstlich und allgemein,
wie in der Gegenwart ein gemeinsames Handeln der Gewerbe-
und Handeltreibenden gefordert worden; ebenso hat sich die öffent-
liche Meinung noch niemals in dem jetzigen Maße der Kredit-
frage bemächtigt, und zu keiner Zeit haben die Organe für Han-
del und Gewerbe die Mängel des Vorgeschriebens so ent-
schieden als verberbernd bekämpft, als jetzt. So sind auch bei
der hiesigen Handelskammer eine ganze Reihe von Schriftstücken
und Kundgebungen eingegangen, welche sich theils eingehend mit
der Frage selbst beschäftigen, theils vorbereitende Schritte mit-
theilen, welche von einzelnen Handelskammern oder Handelsver-
einen zur Herbeiführung eines Creditreformsystems geschieden sind. Durch
die ganze Behandlung der Frage ziehen zwei Ansichten: die eine
will eine Prämie für die Baarzahlung, also Rabatt, und ein
vierteljährliches Rechnungsausschreiben, die andere stellt als Grund-
bedingung fest: vierteljährlichen Credit und bei Nichtzahlung Zu-
schreiben von Verzugszinsen. Gewichtige Stimmen auch unter
den Handel- und Gewerbetreibenden unseres Bezirks haben sich
für die Prämie bei Baarzahlung ausgesprochen. Wird sie noch
unterstützt durch das Ausschreiben der Rechnungen in möglichst
kurzen Terminen, Bestimmung des Zahlungszieles auf der Rechnung
und namentlich durch Herabsetzung der Verjährungsfrist, so dürfte
eine heilsame Wendung für unsere Creditverhältnisse eintreten und
sich aus unserem jetzigen Vorgeschriebem ein gesundes Credit-
system entwickeln. Wir konnten daher nur unsere Uebereinstim-
mung mit der Behandlung der Frage von Seiten des hiesigen
Total-Gewerbevereins und des Handelsvereins aussprechen und
suchten sie dadurch zu unterstützen, daß wir den Ausschuss des
deutschen Handelstages veranlaßten, zu erwägen, ob und in wel-
chem Maße in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch die Verjäh-
rungsfrist auf eine geringere Zeit herabzusetzen sei.“

Stuttgart, 30. August. Dem Schwab. Merkur zufolge
wird heute ein Sanitätszug von 19 Wagen abgeordnet, welcher
für Rußland bestimmt ist. Die Königin wird denselben in Ulm
besichtigen.

Wienerische Blätter berichteten dieser Tage, daß Herr Dr.
Mittler auf der Festung Oberhaus das Messelwesen vom Herrn
Bischof von Passau unterlag worden sei. Die „Germ.“ glaubte
den Herrn Bischof um näheren Aufschluß hierüber angehen zu
müssen und erhielt demgemäß folgenden Bescheid:

„Dem Priester Dr. Aloys Mittler ist die nachgeforderte Er-
laubnis zum Messelwesen in Folge eines generellen Beschlusses des
bischöflichen Ordinariats Passau, wonach allen Geistlichen ohne
Unterschied, die sich in Festungshaft auf Oberhaus befinden, fort-
an das Gelehrte verweigert werden soll, nicht gewährt worden.
Dieser Beschluß des Ordinariats ist durch die Rücksichtnahme auf
die in Oberhaus obwaltenden besonderen Verhältnisse (Verkehr
unter 350 Militärssträflingen u. s. w.) veranlaßt. Auch unter
dem hochseligen Herrn Bischof Heinrich v. Hoffstätten wurde den
in Haft auf Oberhaus befindlichen Geistlichen die Lizenz zum
Messelwesen nicht erteilt.“

Biedenhofen (Lothrg.), 28. Aug. Die „D. Z.“ meldet:
Hier fand vor Kurzem an der Nordseite der Stadt ein eigentüm-
liches militärisches Schauspiel statt, dem der Commandeur der
Cavallerie-Division, General-Lieutenant v. Wippenburg, beivohnte.
Ein Theil des hier garnisonirenden Ulanen-Regiments durchschwang
nämlich in Jagen die Mäsel bis zum gegenüberliegenden Ufer.
Alles ging in der schärfsten Ordnung; kein Unfall ist dabei zu
beklagen. Dieses militärische Exercitium ist ganz neu und es hatte
sich daher auch eine große Menge Zuschauer eingefunden. Einige
Tage vorher waren die Mannschaften dazu eingeübt worden.

Oesterreich.

Trautenu, 29. Aug. Ein Ministererlaß verbietet sämt-
lichen Professoren die Theilnahme an der Jiskafest und unter-
sagt den Beamten zu illuminiren; Demonstrationen werden unter-
drückt. Nichtsdestoweniger hat, wie der „Germ.“ gemeldet
wird, vorgestern in Labor unter lebhafter Theilnahme die feier-
liche Enthüllung des dem Hussitenführer Johann Jiska von Troe-
now, als dem Begründer der Stadt Labor auf dem dortigen
Ringplatz errichteten Denkmals stattgefunden. Das Monument
steht auf einem Sockel von Granit, an welchem Medaillons mit
den Namen der von Jiska geschlagenen Schlachten angebracht
sind. Die Bildsäule des Hussitenführers ist aus Bronze und stellt
Jiska, in einen langen Mantel gehüllt, in der rechten Hand einen
Streitkolben, in der linken eine Rolle haltend, dar. Als Kopf-
bedeckung dient die sogenannte Koburabla. Die Zahl der Theil-
nehmer an der Enthüllungsfest wird von den nationalen Blättern
auf 8000 angegeben. „Charakteristisch“ — so schreibt das
„Prager Abendblatt“ — „ist die Thatsache, daß am Vorabend
der Feier unter anderen Gebäuden auch die Laborer Decanatskirche
prächtigt illuminirt war und daß von deren Thürme, dem An-
denken des Hussitenführers zu Ehren, zahlreiche Fahnen flatterten.“

Frankreich.

Paris, 28. Aug. Den „H. R.“ wird berichtet: Die aber-
mals auftauchenden Nachrichten von der Zurückberufung Midhat
Paschas nach Konstantinopel sind unbegründet. Midhat erhielt
keine dahingehende Depesche vom Sultan und geht in einigen
Tagen von hier nach London.

Paris, 29. Aug. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat bei

dem Gerichte in Lille die Voruntersuchung in der Anlagensache
gegen Gambetta wegen seiner am 15. c. gehaltenen Rede bereits
begonnen. Alle Beweisstücke sind zusammengestellt und befinden
sich in den Händen des Gerichtes. (Die deutschen liberalen
Blätter, die sonst nicht müde werden, bei uns die Staatsanwalt-
schaft zur Wahrung der „Majestät des Gesetzes“ aufzurufen, sind
ganz aufgebracht, daß man jetzt in Frankreich ihren Liebling
Gambetta wegen seiner frechen und verbrecherischen Reden einmal
vor's Gericht zieht.)

Italien.

Rom, 30. Aug. Der hl. Vater leidet jetzt unter der
drückenden Hitze. Seine Heiligkeit genießt in Folge dessen nur
ein geringes Quantum von Speise, welches die Aerzte für un-
bedingt nötig erachten. Die drückende Atmosphäre veranlaßt den
großen Papst, sich nach jenen Orten der Galerien im Vatican
tragen zu lassen, wo er hofft, frische Luft schöpfen zu können.
Leider aber ist überall fast die gleiche Hitze, und so kehrt er in
seine Gemächer zurück, ohne das gefundene zu haben, was er sucht.
Hätte er seine Freiheit, so könnte er, wie einst, anderwärts auf
Tage oder Stunden frische Luft schöpfen, so aber bleibt dem ho-
hen Dulder nichts übrig, als „Resignation“.

Wie die „Voce della Verita“ meldet, ist der Cardinal
Guiseppa Andrea Bizzarri am 26. d. gestorben. Der-
selbe wurde am 11. Mai 1802 zu Palinno, in der Nähe
von Palestrina geboren und am 16. März 1863 zum Cardinal
ernannt. Der Verstorbene stand an der Spitze der Congregation
der Bischöfe und geistlichen Orden.

Rußland.

Die russische Regierung sieht irgend welche öffentliche
Betheiligung des katholischen Lebens trotz ihres Enthusias-
mus für das „Christenthum“ nicht gern und hat daher, als
neulich der Bischof von Wladawet eine Firmungsreise un-
ternahm, alle beim Empfange des Bischofes seitens der Gemein-
den üblichen Ovationen und Ehrfurchts-Bezeugungen verboten.
Der Posener Correspondent der „Ritter-Zeitung“ leitet diese
Nachricht mit folgendem unsinnigen Satze ein: „Auch in Ruß-
land hat sich in den letzten Jahren bei den Katholiken die Un-
sicherheit der Vergötterung der Bischöfe eingeschlichen, die sich
namentlich darin zeigt, daß die Gläubigen dem Bischofe nur auf
den Knien nahen und ihm auf seinen Firmungsreisen mehr
Ehre erweisen, als dem souverainen Landesherren. Früher schenkte
die Regierung diesem unchristlichen und wahrhaft widerlichen Ge-
brauche keine Beachtung, seit kurzem aber tritt sie ihm, so bald
es sich an die Öffentlichkeit breit macht, mit aller Entschieden-
heit entgegen.“ Der souveraine Landesherren wird in Rußland
gemeinlich der „vergötterte Kaiser“ genannt, — wogegen
der Herr Correspondent nichts einzuwenden zu haben scheint.
Wenn aber Katholiken den oberhirtlichen Segen seit uralter Zeit
knieend empfangen — denn nur so können die Worte „dem Bi-
schofe nur auf den Knien nahen“ den Thatsachen entsprechend
gedeutet werden — so nennt er es „Vergötterung der Bischöfe“.
Man sieht wieder einmal, zu welcher colossalen Unsinns die „Cul-
turskämpfer“ ihre Zusucht nehmen müssen, um Gewaltmaßregeln
gegen die katholische Kirche zu „rechtfertigen“.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Ueber die Behandlung der Verwundeten und Kran-
ken des russischen Heeres in Armenien macht ein Correspondent
des „Rustk Mir“ furchtbare Schilderungen: „Es sind — so heißt
es — wenig Doktoren, wenig Schwestern, wenig Feldscheerer, gar
keine Heilwagen da. Schwer Verwundete müssen hunderte von
Wersten auf den Armen getragen werden. Die Leute werden
müde und werfen die Last hin! Es ist furchtbar, daran zu den-
ken. Während des Rückzuges trägt man die Verwundeten ohne
Aufenthalt durch wasserlose Gegenden, auf den Kaspunkten ist
außer der Speise nichts vorbereitet, es ist nichts da, womit man
die Wunden auswäscht, sie neu verbinden kann. Es fragt sich,
warum auf der Straße des Angriffs, also auch des möglichen
Rückzuges nicht Stappen — und sei es auf Distanz von je 20
Werst — eingerichtet worden sind? Wenn auf jeder Stappe im-
mer ein Vorrath an Wasser, Verbandzeug u. s. w. wäre, wenn dort
auch nur zwei frische Aerzte, die nicht durch den Marß in der
Sonnenhitze erschöpft sind, und sechs Feldscheerer und etwa drei
Schwestern die Kranken erwarteten, so wäre das die reine Gluck-
seligkeit. Woher aber so viel Spezialisten nehmen — der Kau-
kasus ist nicht im Stande, so viel zu liefern als nötig. Das
hätte man aber doch schon früher aus der Zahl der in die Listen
eingetragenen Schwestern und Brüder wissen können. Man hätte
sich nicht brüsten, sondern bescheiden gestehen sollen, daß der Kau-
kasus ohne Rußland nichts zu thun vermöge. Jetzt eilen ganze
„Kreuzzüge“ von Schwestern aus Moskau, Charkow, Wilna hier-
her. Nur Petersburgerinnen werden nicht hergeschickt; vielleicht
fürchtet man, daß die hiesige Hitze zu stark auf sie wirkt. Aber
heiß ist es nur in Tiflis, weiter nach Alexandropol ist es weit
erträglicher. Die Federn sind so dick und solide, daß sie keine Spur
von Elasticität haben. Dafür entwideln sie, wenn es durch eine
tiefe Grube geht, eine solche Stoßkraft, daß man sich in Acht
nehmen muß, seine Nase nicht an der Decke des Wagens einzuk-
schlagen. Wenn ein Verwundeter-Transport passiert, so hört man
fast eine Weile weit das Stöhnen, Winseln, Schreien. Die
Leute bitten um den Tod, so unerträglich wirken die Stöße auf
die geschmetterten, irgend zusammengefügten Knochen. Jeweiler
werden während einer Station 30, 40 Verwundete. Es frag

sch, warum schleppte, warum qualte man sie? Wäre es nicht besser, sie in den Händen der Türken zu lassen, die sie so lange, so systematisch doch nicht quälten würden?

Zu dem Donau-Übergang zweier rumänischen Divisionen bei Korabia (oberhalb Nitopolis) bemerkt die „N. Fr.“: „Die Rumänen sollen eine Diverfion in die linke Flanke und im Rücken Osman Pascha's unternehmen und diesen dadurch zur Räumung der Position von Plewna zwingen. Das Plateau zwischen Jester und Vid ist demnach das nächste Operationsfeld der rumänischen Hülfstruppen. Wenn die Nachrichten wahr sind, daß Osman Pascha 60—70,000 Mann stark ist, so kann er, ohne seine wohlbesetzte Frontstellung bei Plewna zu schwächen, den Rumänen mit 20,000 Mann entgegenrücken und sie in dem Raum zwischen Jester und Vid zur Schlacht zwingen. Welches das Resultat einer Schlacht sein wird, darüber kann kein Zweifel obwalten, wenn man erwägt, daß der größte Theil der rumänischen Truppen aus schlecht verpflegten, schlecht bekleideten und vollständig demoralisirten Milizen besteht, denen der Gebrauch von Waffen vollständig fremd ist. Auf jeden Fall werden die Rumänen rascher über die Donau zurückkehren, als sie herübergekommen sind. Für die russische Armee werden jedoch die halbverwundeten „Krieger-Neu-Daciens“ viel eher eine Verlegenheit, als eine Hilfe sein.“ Weniger verächtlich äußert sich die „Presse“: „Von Korabia sind es etwa sechs Meilen, also zwei Tagemärsche bis nach Plewna. Bei geeigneter Unterstützung durch den rechten Flügel der Russen wird die Aufgabe der rumänischen Truppen keine besonders schwierige sein, und es ist wahrscheinlich, daß die Verbindung Osman Pascha's mit Rumelien unterbrochen wird. Vorläufig ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die Türken Mene machen werden, sich aus Plewna zurückzuziehen. Ihre Lage wird erst dann eine wirklich drohende werden, wenn auch die türkische Armee zur Action übergeht. Die Wege nach Risch und Sofia sind offen, so gut wie unbewacht, und wenn auch der türkische Soldat von dem serbischen nicht viel hält, so ist eben ein Corps von etwa 20,000 Mann kein Ding, das man ohne weiteres im Rücken einer Armee herumlaufen lassen.“

Aus Petersburg wird berichtet, daß, um dem Mangel an Offizieren zu ersehen, man suchen will, ausgebildete Offiziere wieder anzustellen, junge gebildete Freiwillige und verdienstvolle Feldwebel zu avanciren; Mannschaften sind mehr als genug vorhanden, und Freiwillige melden sich in großer Anzahl. Die Bahn von Bender nach Galatz muß am 27. Oct. d. J. vollendet und eröffnet sein. Poljatoiw erhält für jede Werkst nicht mehr als 21,000 Rubel. Das Terrain hat er aber mit Bewilligung der rumänischen Regierung selbst zu erwerben. Letzterer fällt nach dem Kriege die Bahn anheim; sie hat für dieselbe auch das Betriebsmaterial zu stellen. Wie es heißt, will die Petersburger Kaufmannschaft mit Ausschluß aller anderen Concurrenten die Verpflegung der Armee übernehmen.

Sämtliche im Regimentsdienst befindlichen Bulgaren sollen bekanntlich entlassen werden. Die darauf bezügliche offizielle Mittheilung lautet folgendermaßen: „In Folge der neuere Ereignisse in der Bulgarei und in Thracien und des unlovalen Verhaltens, dessen sich die Bulgaren schuldig gemacht, indem sie mit den Russen im Einklang handelten und Handlungen begingen, die das ottomaniſche Geſetz als Hochverrath und vorſätzlichen Todtschlag hinstellt, hat die kaiserliche Regierung sowohl in Konstantinopel wie in den Provinzen einige Vorsichtsmaßregeln ergreifen müssen. So hat man soeben allen Bulgaren, welche bis jetzt Vertrauensposten in der ottomaniſchen Verwaltung inne hatten, auf höheren Befehl für ihre weiteren Dienste gebannt.“

Das Tagblatt meldet aus Belgrad: Trotz der mittelst eines Circulars des Kriegsministers angekündigten Marſchbereitschaft der Armee gilt die Action für aufgeschoben, weil an der serbischen Grenze eine türkische Truppenmacht concentrirt ist.

Nach Berichten aus Konstantinopel erhielt Suleiman Pascha Befehl, von der Fortirung des Schipla-Passes abzusehen. „Melo Pascha reiste gegen den Befehl der Pforte und ohne Verabschiedung nach London ab.“

Das russische Oberkommando hat nun auch spät wie immer und mit den üblichen Ausreden die neueste Niederlage in Asien eingestanden. Wie man dem „Daily Telegraph“ aus Erzerum vom Dienstag telegraphirt, ist der Sieg Mukhtar's (die Besetzung der Höhen von Kifil Tepe) von großer Bedeutung. Die Russen ziehen sich auf Alexandropol zurück und Mukhtar Pascha folgt ihnen und wird sie wahrscheinlich wieder angreifen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 1. Septbr. Gestern Abend sah man in der Richtung über Hamm eine bedeutende Feuersbrunst. Wie wir soeben vernahmen, sollen 7 Fruchtbäume der Oberbilk verbrannt sein.

Grevenbroich, 31. August. Nachdem unserem Mitbürger, dem Herrn Anton Wilberz, Leinens- und Gebild-Weber, für ausgestellte vorzügliche Fabrikate auf der Ausstellung in Breslau das Anerkennungs-Diplom zuerkannt wurde, erhielt derselbe auf der großen Internationalen-Ausstellung zu Rotterdam den ersten Preis, „die goldene Medaille“.

Ohligs, 27. Aug. Wir lesen in der „N. Bztg.“ Heute vor acht Tagen erkrankte der katholische Lehrer an der hiesigen Simultanschule, und es ertheilten seit jener Zeit der protestantische Rector der Anstalt und ein Mal ein anderer protestantischer Lehrer den katholischen Religions-Unterricht. Ueber den Inhalt der Religionsvorträge mochten wir uns, weil wir nicht ganz genau citiren können, im Einzelnen nicht verbreiten; jedenfalls aber erschien der Unterricht den Kindern vielfach anstößig und als ein Versuch der Religionsmischung. Sehr seltsam fanden die Kinder im Munde eines Protestanten die Ausfälle gegen die Pfarriester, die da alle Tage in die Kirche laufen und zum Desistern die heil. Communion empfangen. Aber davon abgesehen: wenn protestantische Lehrer den katholischen Religionsunterricht ertheilen, dann hört doch alles auf. Was ist aber nun zu thun? Die Kinder, hören wir, wollen heute, der Weisung ihrer Eltern folgend, bei weiteren Versuchen der protestantischen Lehrer, den katholischen Religionsunterricht zu ertheilen, das Schul-Local verlassen; den Erfolg wollen wir abwarten. Sodann steht den Eltern der Beschwerdeweg offen; aber wenn man bei allen Mifsthaten, welche die Simultanschulen mit sich führen, immer gleich die höheren Behörden anrufen wollte, so wäre ein eigener Secretär erforderlich, um die Correspondenz mit den Aufsichtsbehörden zu führen. Die Simultanschulen sind

und bleiben ein ewiger Fantspiefel, und deshalb müssen wir immer wieder von neuem unsere alten bewährten confessionellen Schulen verlangen, die allein eine Garantie dafür bieten, daß die religiösen Gefühle der verschiedenen Confessionen in keiner Weise verletzt werden.

Bonn Rhein, 29. Aug. In einem Bericht der „Rln. Z.“ über die Feier des Geburts- und Namenstages des Königs von Baiern finden wir einen Satz, den wir namentlich in diesen Tagen, wo man wiederum versuchen wird, die Katholiken zur Theilnahme an öffentlichen „patriotischen“ Festen zu bewegen, Allen zur Beherzigung empfehlen. „Wenn“, so heißt es da, „in früheren Jahren die königlichen Ehrenstage weniger allgemein gefeiert wurden, so wird man es z. B. den bairischen Protestanten in der Abelschen Zeit nicht verdenken, daß bei allen guten Seiten des damaligen Herrschers sie sich bei solchen Anlässen auf das Nothwendigste und amtlich Angordnete beschränkten.“ So denken und handeln die Protestanten, welche zur „Abelschen Zeit“ wahrlich keinen Culturstampf hatten und eine solche Handlungsweise findet den vollen Beifall der Liberalen. Die Katholiken werden sich das hoffentlich merken.

Köln, 31. Aug. Das hiesige Justizpolizeigericht verhandelte heute gegen den Herrn Domcapitular Dr. Anton Heuser wegen der Beschuldigung, maßgehebig die hiesige Amtshandlungen vorgenommen zu haben. Die „Köln. Ztg.“ berichtet darüber folgendes: „In dem Kopfe eines bei dem Dechanten Gremer zu Lechenich f. J. mit Beschlag belegten Schriftstückes (das sich darüber verbreitete, welche Verfahrensweise „nach der bestehenden Gesetzgebung die Kirchenvorstände gegenüber den Anforderungen, die der staatliche Commiffar für die hiesige Vermögensverwaltung an sie stellen könnte, einzuhalten hätten“) stand das Wort „confidentiel“. Herr Schuppe war es, welcher den Verdacht auf den Beschuldigten lenkte, als ob das Wort „confidentiel“ von dessen Hand herrühre. Der Beschuldigte erklärte, daß er das Wort „confidentiel“ nicht geschrieben habe, daß übrigens auch der Inhalt des Schriftstückes die Annahme ausschließe, daß eine hiesige Amtshandlung vorliege. Das Schriftstück enthalte nur ein juristisches Gutachten über die neuere Kirchenvermögens-Gesetzgebung. Der Sachverständige gab sein Gutachten dahin ab, daß eine Vergleichung anderer von der Hand des Beschuldigten herrührender Schriftstücke mit dem Wort „confidentiel“ ergebe, daß letzteres von der Hand des Beschuldigten herrühre. Der Vertreter des öffentlichen Ministeriums beantragte auf Grund dieses Gutachtens eine Geldbuße von 100 Mark. Herr Adv. Zul. Bachem bezeugte die Anklage als in subjectiver wie objectiver Beziehung gleich haltlos und führte, auf den subjectiven Thatbestand sich beschränkend, aus, daß der Beschuldigte das Wort „Confidentiel“ gar nicht geschrieben habe. Auch das Justizpolizeigericht verurtheilte, wie es in dem Urtheil erwog, aus der Vergleichung der Schriftstücke nicht die Ueberzeugung zu gewinnen, daß dieselben von derselben Hand herrührten, vielmehr zeigten sich wesentliche charakteristische Unterschiede; demgemäß sprach es wegen Mangels des subjectiven Thatbestandes den Beschuldigten von Strafe und Kosten frei.

Köln, 30. Aug. Die kgl. Oberprocuratur verfolgt stiefriedrich 153 Personen, welche sich dem Militärdienste entzogen und hieserhalb subfidiarisch zu einer Gefängnißstrafe von je einem Monat verurtheilt worden sind.

Machen, 30. Aug. In der vorgestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums erlieferte Hr. Dr. Vogens Bericht über die Ergebnisse der Mission nach Berlin, mit welcher die H. Dr. Straeter, Scherrier und Dr. Vogens in Sachen Vertheilung der Ursulinerinnen zu St. Leonhard und der Schwestern vom Kinde Jesu betraut worden waren. Die Deputation reiste am 15. Aug. von Machen ab und that an den beiden folgenden Tagen wiederholt Schritte, um die Immediate-Vorstellung an den Landesherren gelangen zu lassen. Die Immediate-Vorstellung nebst Anlagen wurden schließlich dem Grafen Jmmendorff übergeben, welcher selbige unverzüglich Sr. Majestät vorlegte. Am 18. wurde der Deputation mitgetheilt, Sr. Majestät habe von den Schriftstücken Kenntniß genommen und ein bezügliches Cabinets-Schreiben erlassen. Das Petition der Immediate-Vorstellung lautet dahin: „Sw. kaiserlich königliche Majestät wollen geruhen, sich der treuen Stadt Machen gnädigst anzunehmen, das mit zum Vortheil der Stadt den beiden Genossenschaften, den Ursulinerinnen in St. Leonhard, sowie den Schwestern vom Kinde Jesu hieselbst, die Frist zur Auflösung ihrer hiesigen Niederlassungen, sowie zum Einstellen ihrer bisherigen Thätigkeit verlängert werde bis zum 31. Mai 1879.“ Das Schriftstück haben unterzeichnet: für den abwesenden Oberbürgermeister dessen Stellvertreter Beigeordneter C. E. Dahmen, die Beigeordneten Sommer, Dubuc, und die Stadtverordneten Franour, Dr. Straeter, Rumpen, J. E. Effer, A. Deub, Joh. Uble, R. Reiffelsau, E. van Wilpen, Jungblut, F. L. Cornely, Victor Wielen, Jörrißen, Stas, Dr. Debey, Joh. Gbbels, H. Böhlen, Belling, L. P. Scherrier, Victor Monheim, Dr. Vogens, Dr. Hahn, Frhr. v. Relliesen.

Montjoir, 29. August. Vor einiger Zeit wurden zwei Franziskanerinnen in die hiesige Filiale dieser Genossenschaft verlegt. Die seitens der Schwestern verweigerte maßgehegliche Anmeldung besorgte das Curatorium des Hospitals, an welchem die Schwestern wirken. Allein damit stellte man sich nicht zufrieden. Am 25. ds. wurde nämlich den zwei Schwestern des Hofen, sich binnen 48 Stunden zu entfernen, widrigenfalls polizeiliche Wegbringung bevorstünde. Da ein vom Vorsitzenden des Curatoriums eingereichtes Gesuch um Aufschub der Ausweisung, wie die „Köln. Bztg.“ meldet, nichts nützte, mußten die Schwestern aus gestern verlassen und ihre übrigen Mitgeschwestern der schweren Arbeit, der die kleine Anzahl auf die Dauer nicht gewachsen ist, allein überlassen.

Trier, 28. Aug. Aus Bergweiler, im Kreise Wittlich, geht der „Trier. Anzeiger“ die Nachricht zu, daß Herr Pfarre R. Trombetta durch ein Schreiben an Herrn Landrath Albringen zu Wittlich vom 11. d. M. auf das Staatszuschußgehalt von 150 Mkr. verzichtet hat. Staatsgehalt ist mit der sogen. hiesigen Pfarrei Bergweiler nicht verbunden. Hoffentlich wird sich das Verhältnis zwischen Pfarre und Gemeinde jetzt wieder zu einem einigen und friedlichen gestalten.

O. St. Wendel, 30. Aug. Zahlreich passiren hier Pilger nach Marpingen. So eben meldet sich Fürst Carl Löwenstein zu Jenburg bei Herrn Gajowith Holey am Uebernachrichten an, um den 2. September in Marpingen zuzubringen. Im Fremdenbuche dieses Gasthofes, welches wohl einer flüchtigen

Durchsicht werth ist, lese ich u. A. neben dem Namen holländischen Familie als Zweck der Reise angegeben: „wird eine Marpingen, um den Ort zu sehen, wo die seltsame Jungfrau, Chitanen zum Trost polizeilich erscheint.“ Herr Dr. bezeichnet als Zweck: „Wallfahrt und strafrichterlicher U. u. f. w. u. f. w.“

Handels-Nachrichten.

Preisveränderung am 1. September					
Weizen	1. Qual.	24 80	Buchweizen	—	—
(neuer)	2. "	22 80	Safer, 1. Qual.	17	80
	3. "	—	Rüben (Auel)	32	80
Landroggen	1. Qual.	17 —	Raps } 1. Qual.	34	80
(neuer)	2. "	15 —	} 2. "	32	80
Gerste	Winter-	16 —	Kartoffeln	5	—
	Sommer-	—	Heu	5	40
			Roggenstroh	4	80
(Alles per 100 Kilo.)					

(Alles per 100 Rthlr.)

Preise unverändert.
Neuer Hafer wurde zu 13 bis 14 Mark bezahlt.
Rübsen per 100 Rthlr. in Partien von 100 Ctr. 80 —
Rübsen per 100 Rthlr. sojweise 82 —
Gereinigt Del per 100 Rthlr. 3. — M. höher als Rübsen. 160 —
Preßsaft per 100 Rthlr. 35 —
Weizen-Vorſchuß 00 per 100 Rthlr. 5 80
Kleien per 50 Rthlr. 5 80
Kleien höher unbedeutend

Brodtage der vereinigten Bäcker in Neup.

Wie auf Weiteres kostet das 12-pfünd. Schwarzbrot 1 M. 20 Pf.

Neuß, 1. Septbr. (Wochenbericht.) Während der abgelaufenen Woche machte die mit unserm letzten Berichte gemeldete festere Stimmung in dem hiesigen Getreidegeschäft weitere Fortschritte, die bei Weizen in dem schon merklich höher lautenden Notierungen klar liegen, es machte sich hierfür nämlich ein besonders guter Bedarf geltend. Roggen wurde gleichfalls mehr Beachtung geschenkt. Für Gerste zeigte sich verstärkte Frage. Hafer war noch gut, wie leichtnotirt, zu begeben. In Delaaten bewegte sich der Verkehr wiederum in sehr engen Grenzen, die kundenmäßige Angebote darin fast nicht vorkommen. Rübsen erfuhr wenig Veränderung. Preßsaft prächig. — Mit Weizen ging es etwas besser. Kleien gut gefragt.

Köln, 31. August. (amtl. Notirungen der Handelsm.)
Weizen niedriger, hies. eff. M. 25.00 R., fremder 23.00 R., per Nov. 22.75—65—60 bz., 22.60 R., 22.55 R., per März 22.30—15 bz., 22.15 R., 22.10 R.

Roggen matter, hies. eff. M. 18.50 R., fremder 16.00—21.00 R., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 15.10 bz., 15.10 R., 15.05 R., per März — bz., 15.45 R., 15.40 R.

Hafer still ohne Satz per 100 Rthlr. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter M. per Nov. — bz., 14.95 R., 14.75 R., per März 15.20 R., 15.00 R.

Rübsen matter, hies. eff. M. 38.00 R., mit Satz in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 40.00 R., per Oct. — bz., 38.50 R., 38.40 R., per Mai 37.70 bz., 37.70 R., 37.60 R.

(An dem a.) Roggen M. 22.75—25.00 R.; Roggen M. —; Gerste M. —; Hafer M. 13.00 15.00; bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. guten ca. 200 Sack.

Berlin, 31. Aug. Weizen per August M. — bz., Sept. Oct. 22.25 — bz., Oct.-Novbr. 21.3 — bz., Roggen per August M. 14.150 bz., Sept.-Oct. 14.150 bz., Oct.-Nov. 14.250 bz., Hafer per August M. — bz., Sept.-Oct. 14.1 — bz., Octbr.-Novbr. 14.1 — bz., Frühj. 14.650 bz., Rübsen loco M. 74 — bz., August 72.50 bz., Sept.-Oct. 72.50 bz., Spiritus loco M. 51.40 bz., August 50.80 bz., Sept.-Oct. 50.80 bz., Sept.-Oct. 50.80 bz., Frühjahrs 51.40 bz.

Antwerpen, 31. Aug. Petroleum flau, disp. frs. 33—33 1/2, per Aug. —, per Septbr. 33, Sept.-Decbr. frs. 33, Oct.-Dec frs. 33. Umfag von Wolle 158 B. La Plata von Häuten 3126 Stüd.

Kurz Köln 122.90.

Güll, 31. August. Leinöl 29 1/2, per Jan.-April 29. Raffinirtes Cottonöl disp. 32 1/2, per Jan.-April 29 1/2—3/4.

Liverpool, 31. Aug. Baumwoll-Veränderung, Umfag 4000 B., Januar 14000 B.

London 31. Aug. Schwimmende Weizenladungen angekommen, —, zum Verkauf angeboten 5 Carops.

New-York, 31. Aug. Goldagio 104 1/2, London 4 83 —. Weizen extra State D. 590, Roggen Frühjahrsweizen D. 167. Kraft für Getreide 7 — Petroleum Standard white 1 1/2, es — Speise 7 1/2 — Baumwoll- middling Holland 10 1/2, es — Baumwoll-Aufkante in sämtlichen Größen der Union 4 00 Italien, 2 1/2 port nach England 600 B., nach Continent — B.

Letzte Post.

Wien, 31. Aug. Das „Tagbl.“ meldet aus Eschischuma vom 30. d.: Heute begannen die Türken auf allen Linien eine große offensive Bewegung. Salih Pascha's Division überführte den Kom und warf die Russen bis Karagatsch zurück. Nedib Pascha griff bei Turlat und Kofanica an, schlug die Russen und nahm zwei Kanonen. Oestlich von Plewna machte Osman einen Vorstoß gegen Trstenit. Einzelheiten von dort fehlen noch. Suleiman Pascha's äußerste Linke kam 1 1/2 Meile von Gabrowa an. Die Russen räumten Gabrowa bereits.

Paris, 31. Aug. Gestern hat das Kriegsgericht einen Angeklagten Evaz, vormaliger Schreiber und Gerichtsvollzieher, der während der Commune Beigeordneter zu Vercy war, als Mitschuldigen des Maitre Philippe bei den Brandstiftungen zum Tode verurtheilt.

London, 31. Aug. Die Mittagsausgabe des „Daily Telegraph“ berichtet aus Schumla von Donnerstag Mitternacht: „Suleiman meldet, seine Vorhut sei in Nchit Agatsch, zwei Stunden von Gabrowa, angekommen. Der betreffenden Depesche zufolge sei der Schiplapaz genommen. Die Russen wurden bei Agasar von Sali Pascha, bei Rasgrad von Nedib Pascha mit großen Verlusten geschlagen.“ Bestätigung bleibt abzuwarten.

Konstantinopel, 30. Aug. Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: „Suleiman meldet: Wir fahren fort, den Feind zu blockiren, indem wir seinen Rückzug bedrohen. Der Geschickkampf dauert fort, die Vorposten wechseln Gemeinhäufig. Eine Recognoscirung ergab, daß die Russen Gebil Agatsch, drei Stunden von Gabrowa, besetzt halten. Der Commandant von Newesinje zeigte an, daß die Montenegriner sich von Nikitsch zurückzogen, jedoch ein Observationscorps zurückließen.“

Vera, 30. Aug. Eine Depesche Suleiman's vom 29. d. meldet, daß der Schiplapaz erriert sei; er sandte eine Recognoscirungsabtheilung bis zum Dorfe Jeshil Agatsch, zwei Stunden von Gabrowa. — Ein Telegramm Mukhtar's schätzt den Verlust der Russen in der Schlacht bei Guebilas auf 6000 Mann und drei gefallene Generale. Die türkische Armee sucht Alexandropol zu umzingeln.

Die feierliche Verstorbenen finden Statt tember curr. Freunde und

Mob zu Ra Donnerstag Mo

lassen die C Raarsterbrücke Joseph E Kappers in lich auf Gred laufen:

1 kräftig tragend, schweine, ten Rüd, Pflug, Ackerger, und K, sten, B, pfer, Z, mühle, Wandul, send P, Wd, M, genstro, und ein, endlich, 3 Mrg, Nabe i, Raarfer, M, Mrg, sterbroi, Mrg, 2 1/2, M, am Grb, 1 Mrg, Neuf.

Wie resp.

zu

Dinstag Nach

im Wirthsh, fein zu G, Herr Wilb,

seine zu, neben u, haus g, 101 R, Bartzell,

öffentlich auf, laufen.

Bei nicht, obige Wirt, pachtet werde, Neuf.

Die auf 3 Uhr, in, sache des Jo, mann und, hoven, gegen, Peter, P, Margaret, anberaumt, Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Neuf.

Die feierlichen **Exequien** für unsern verstorbenen Sohn und Bruder **Joseph** finden Statt am Montag den 3. September curr., Morgens 9 Uhr, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet **Familie Stiges.**

Großer Mobilarverkauf zu Kaarsterbrücke.

Donnerstag den 6. Sept. 1877,
Morgens 9 Uhr.

lassen die Erben und Kinder der zu Kaarsterbrücke verlebten Eheleute Pet. Joseph Lettges und Gertrud Rüppers in deren Sterbehause öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 kräftiges Aderpferd, 4 Räder, tragend und milchgebend, 3 Fäsel-schweine, 2 Karren, eine mit breiten Rädern und eine Schlagkarre, Pflug, Egge und sonstige kleinere Ackergeräthe, fobann Hausmobilen und Küchengeräthe aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Kisten, Rasen, Bettstellen mit Bettwerk, Kuchenschrank, 1 Wasche, 25 Hühner, 1 Wanduhr, Urinpumpe; 2 1/2 tausend Pfd. süßes Weizenheu, 10000 Pfd. Roggenstroh, 5000 Pfd. Weizenstroh, 4000 Pfd. Haferstroh und eine Partie Dünger, und endlich 3 Mrg. Spätkartoffeln in der Nähe des Hauses und auf der Kaarsterbrücke, 1 Mrg. Mohrrüben im Kaarsterbroich, 1/2 Mrg. Runkelrüben daselbst, 1/2 Mrg. Erdbohnen daselbst, 2 1/2 Mrg. Rübsen daselbst und am Erbe und 1 Mrg. Gras auf der Hehede. Neuß. Knein, Notar.

Wiesen-Verkauf resp. Verpachtung zu Holzheim.

Dinstag den 11. Sept. 1877,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshaus von Herrn Schornstein zu Holzheim läßt der Rentner Herr Wilhelm Lörig zu Neuß seine zu Holzheim an der Sappe, neben von Diergardt und Widelhaus gelegene Wiese, 17 Morgen 101 Ruthen groß, in angemessenen Parzellen

öffentlich auf langjährige Termine verlaufen. Bei nicht annehmbaren Geboten wird obige Wiese auf längere Jahre verpachtet werden. Neuß. Knein, Notar.

Die auf Donnerstag den 20. September 1877, Nachmittags 3 Uhr, in der gerichtlichen Theilungssache des Johann Bogel, Geschäftsmann und Auctionator zu Wevelinghoven, gegen die Geschwister Johann Peter, Peter Wilhelm u. Anna Margaretha Schod zu Weveling anberaumte Auktion findet nicht statt. Neuß. Knein, Notar.

Licititation zu Buderich.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Erben der zu Buderich auf'm Neudlenbroich verstorbenen Anna Hörschgens werden vor dem unterzeichneten, zu Neuß wohnenden Kgl. Preussischen Notar Herrn Knein die nachbeschriebenen in der Gemeinde Buderich gelegenen Grundstücke öffentlich zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Liebsten bei Erreichung der Taxe definitiv zugeschlagen, als:

- ein Ackerstück im Aelterfeld, neben Schiden, Peter und Christian Winters, groß 25 Acre und 29 Meter, taxirt zu 1125 Mark.
- 83 Acre 31 Meter Ackerland in der Zurabtheilung „Wimendont“ zwischen Eigentum von Joseph Hagemus und Johann Erren, taxirt zu 2925 Mark.

3. 50 Acre 30 Meter Ackerland in der selben Zurabtheilung, zwischen Eigentum von Witwe Hörschgens und Christian Winters, werthgeschätzt zu 1770 Mark.

4. 34 Acre 43 Meter Ackerland an der Kiestuhl, neben Wilhelm Bösen und Witwe Hörschgens, Werth 960 Mark.

Termin zum Verlaufe ist auf Dinstag den 9. October 1877, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus der Geschw. Neuhäusen zu Buderich auf'm Neudlenbroich anberaumt. Neuß. Der königliche Notar: H. J. Knein.

Licititation zu Buderich.

Auf Betreiben der Vormundschaft des interdictierten, zu Cappel im Alerianerkloster sich befindlichen Aug. Hörschgens wird vor dem unterzeichneten Notar

am Dinstag den 9. Octbr. 1877, Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshaus der Geschw. Neuhäusen zu Buderich auf'm Neudlenbroich

9 Acre 1 Meter Garten und 23 Acre 85 Meter Ackerland mit einer darauf stehenden Scheune, gelegen zu Buderich auf der Wimendont, neben Benedict Eisheuer, taxirt zu 2400 Mark,

öffentlich zur Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden bei Erreichung der Taxe definitiv zugeschlagen. Neuß. Der königliche Notar: H. J. Knein.

Licititation zu Loeveling.

Donnerstag den 13. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Friedr. Reich zu Loeveling soll in der außergerichtlichen Theilungssache der Minderjährigen Conrads und Coomanus daselbst

das zu Loeveling am Wege von Loeveling nach Holzheim, zwischen Ringes und Bierbaum gelegene Wohnhaus Nr. 11 1/2 mit Hofraum, Garten und allem Zubehör, groß 1 Acre 5 Meter, taxirt zu M. 600, öffentlich bei brennendem Lichte versteigert werden. Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

**Verpachtung
in Zons.**
Montag den 10. September,
Mittags 12 Uhr,
beim Wirth Herrn Haller, läßt Herr Pet. Jos. Pohl in Zons seine Acker im Zonser Felde und seine Gärten in Zons öffentlich auf feste Jahre verpachten. Dormagen. Pomp, Notar.

Mobilar-Verkauf in Zons.

Dinstag den 18. September,
Morgens 11 Uhr,

lassen die Erben des in Zons verlebten Dachziegelfabrikanten Herrn Heinrich Wimmer im Sterbehause in Zons 1 Schlagkarren, das sämtliche Pferdegeschirr, 1 Krautpreßgeschirr, circa 15,000 Ziegelsteine, sowie das übrige zum Nachlasse des genannten Herrn Heinrich Wimmer gehörende Mobilar öffentlich meistbietend versteigern. Dormagen. Pomp, Notar.

Capitalien
für pünktliche Zinszahlung auf ländliche Hypothek gesucht. Dormagen. Pomp, Notar.

Ständiger Arrangements
vermittelt ein gewandter, juristisch gebildeter Kaufmann unter **strengster Discretion.** Franco-Offerten sub H. S. 37 postlagernd Cöln.

Licititation.

In der außergerichtlichen Theilungssache: 1. des Hub. Wimmer, Dachziegelfabrikant in Zons, 2. des Jac. Hub. Wimmer, Dachziegelfabrikant in Zons, 3. des Wilh. Hub. Wimmer, Dachziegelfabrikant in Zons, 4. der Gertr. Wimmer, ohne Geschäft in Zons, 5. der Anna Mar. Wimmer, ohne Geschäft in Zons, 6. der Eheleute Emil Otto, Güterpedient, und Marg. Wimmer, ohne Geschäft, Beide in Neuwies wohnend, 7. des Minverjährigen Jos. Hub. Wimmer, ohne Geschäft, bei seinem Hauptvormunde, dem obgenannten Jac. Hub. Wimmer, in Zons wohnhaft, sollen auf Grund einer Genehmigung des Kgl. Vormundschaftsgerichts in Dormagen vom 17. Aug. 1877 und eines Vereinbarungsactes des Kgl. Notars Jos. Wilh. Jos. Pomp in Dormagen vom 14. Aug. 1877 durch den genannten Notar im Locale des Herrn Haller in Zons am

Montag den 17. Sept. 1877, Mittags 12 Uhr, folgende Immobilien, Kreis Neuß, Gemeinde Zons:

- Eine Scheune mit einem Theile des daneben liegenden Schuppens nebst Umr- und Unterlage, Theil der Katasterparzelle Fl. R. No. 331, begrenzt vom Nievenheimerwege, dem Taubenwege und der folgenden Parzelle, 2 A. 82 M., Taxe 900 M.
- Ein Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Krautpreß, Pfannen-schuppen, Hofraum, Gebäudelände und Garten, Theil der Katasterparzelle Fl. R. No. 331, 31 A. 96 M., begrenzt von der vorigen Parzelle, dem Taubenwege, dem Nievenheimerwege und Heint. Montus, Taxe 3600 M.
- 47 A. 58 M. Ackerland und Oedland im großen Wellenschläger, Fl. N. No. 325 a, ex No. 325 a und ex No. 325 bis, neben dem Seminar in Köln und der folgenden Parzelle, Taxe 600 M.
- 46 A. 87 M. Ackerland und Oedland, im großen Wellenschläger, Fl. N. ex No. 325 a, No. 325 a und ex No. 325 bis, neben der vorigen Parzelle und dem Seminar in Köln, Taxe 600 M.
- 32 A. 27 M. Ackerland im Mülchen, neben von Diergardt und Mos. Jac. Emanuel, Fl. N. No. 232, Taxe 150 M.
- 42 A. 90 M. Ackerland am Buschwege, neben Erben Theod. Schmitz und Freiherren von Diergardt, Fl. S. No. 33, Taxe 500 M.
- 19 A. 2 M. Ackerland am Hageltreue, neben Mos. Jac. Emanuel und Mo. Gatten, Fl. N. No. 239 bis, ex No. 239 bis, Taxe 90 M.
- 7 A. 15 M. Wiese im Hofstädtchen, Fl. R. No. 421 a und 15 A. 73 M. Ackerland daselbst, Fl. R. No. 411, beiderseits begrenzt von Freiherren von Diergardt, Taxe 300 M.
- 19 A. 59 M. Ackerland am Nievenheimerwege, neben Ad. Gatten und Justenbuden, Fl. N. No. 7, Taxe 200 M.
- 29 A. 37 M. Ackerland, Wiese und Holzung, am Horremerwege, Fl. R. No. 413, 414 und ex 415, neben Hub. Wimmer und der folgenden Parzelle, Taxe 250 M.
- 27 A. 92 M. Ackerland, Wiese und Holzung daselbst, Fl. R. ex No. 415, No. 416 und 417, neben Jacobine Schmitz und der vorigen Parzelle, Taxe 150 M.
- 11 A. 10 M. Wiese im Hofstädtchen, jetzt Ackerland, Fl. O. No. 24, neben Erben Humpert und Casp. Breuer, Taxe 300 M.
- 22 A. 41 M. Ackerland im Dormagerfelde, am Neufferwege, neben Wilh. Hejemann und Carl Joest, Fl. J. No. 237 u. 238, Taxe 200 M., öffentlich meistbietend bei brennenden Lichtern versteigert werden.

Grummet-Verkauf zu Schloß Langwaden bei Wevelinghoven.

Am Donnerstag den 6. Septbr.
d. J., Nachmittags 1 Uhr,
lassen die Erben Marshall Raisson zu Paris auf ihrem Schloß Langwaden den diesjährigen Grummet von

40 Parzellen am Weverthal, 43 Parzellen im Paradies, 18 Parzellen im Baumgarten und den Anlagen, 30 Parzellen im Pferdescherbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber, 1 Parzelle im Wasserfad öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern. Wevelinghoven, den 17. Aug. 1877. Notar Borren.

Der Empfang der Steigelder aus den Kartoffel-Verläufen von Peter Gessell findet am Sonntag den 2. September cr., Nachmittags von 1/2 Uhr bis 1 1/2 Uhr in der Wohnung der Witwe Braun zu Horrem statt. Der Gerichtsvollzieher Salentin.

Verkauf in der Leihanstalt
von Peter Reichenberg.
Mittwoch den 5. Septbr., Morgens 9 Uhr, findet in meiner Wohnung, Spulgasse zu Neuß, der Verkauf der noch rückständigen verfallenen Pänder der Monate April und März statt.

2 schöne Zimmer,
1. Etage, zu vermieten.
Grefelderstraße Nr. 19 D.
Mehrere anständige Herren finden Kost und Logis.
Restauration Gerold.
Grefelderstraße.

Herrschaften erhalten gute Madagen. Frau Köcher, Hingasse 105.
Frische Preiselbeeren empfiehlt Johanna Barre, Krämerstr.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 3/4 Uhr entschlief sanft u. schmerzlos nach kaum 24stündigem Leiden in Folge eines Gehirnschlages im Alter von 50 Jahren unsere innigstgeliebte unvergessliche Gattin und Mutter Frau

**Henriette Maria
Wilhelmine Ridder,**
geb. Stindeck.

Tief erschüttert widmen wir diese Trauer-Anzeige Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Neuss, 1. Septbr. 1877.
**Bürgermeister Ridder
und Kinder.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Septbr., Nachmittags 5 Uhr, die Exequien Mittwoch Morgens 9 Uhr statt.

Mein Bureau verlegte nach
Kreuzstraße No. 45.
Düsseldorf, 31. Aug. 1877.

Frings H.,
Advokat-Anwalt.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Plage ein

Specerei-Geschäft
neben dem bis jetzt von mir betriebenen Wachslichte-Geschäft errichtet. Halte mich bei meinen Freunden und Gönnern deshalb in tiefen Artikeln bestens empfohlen. Grevendroich.

Wilh. Breuer.
Die neuesten Sorten
Petroleumlampen,
als: Salon-, Tisch- und Hängelampen, sowie echte in oder auswärts in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Broig.

Den Empfang eines großen Transportes oberl. Arbeits-Dahsen beehrt sich anzukündigen
S. Mayer
in Neuß.

Schöne holsteiner
Schweine sind zu
kaufen bei
Klapp am Bahnhof.

Ein unverheiratheter Mann vom Lande für häusliche Arbeiten gesucht. Wo, sagt die Exp.

**Neuß-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.**

Während der Kaiserfeierlich-keiten am 3., 4. und 5. Sept. fährt das Dampfschiff nach bekanntem Fahrplane mit folgender Ausnahme: Fahrt am 3. Sept. Morgens 8 Uhr von Neuß nach Düsseldorf u. Goltzheim. Am 5. Sept. Nachmittags 6 Uhr 20 Min. nach Düsseldorf, Rückfahrt von Düsseldorf nach Neuß um 11 Uhr Nachts. Retour-Karten werden am 3., 4. u. 5. Sept. nicht ausgegeben und ist der Preis für jede einzelne Fahrt 50 Pfg. Karten nach Goltzheim sind auf dem Schiffen und in meiner Wohnung, Rheintbor, für 1 Mark zu haben.
A. Deller, Capitän.

Herbst- und Winter-Saison 1877.

Rudolf van Endert, Neuss,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten in
Damen-Kleider und Herren-Anzug-Stoffen

in großartigster Auswahl eingetroffen und die Preise billigt calculirt sind.

Die Anfertigung von Damen- und Herren-Costumes geschieht prompt und unter Garantie.

Die Baumaterialien-Handlung und Steinhauerei

von **Hch. Cossler** in Grevenbroich

empfehlte ihr Lager in **sämmtlichen Bauartikeln**, als: **Gausteine** aller Art, Trittschufen, Fensterbänke, Thürrahmen, Trottoir-, Pumpen- und Spülsteine etc., **diverse Sorten Flurplatten**, sodann **Grabmonumente in allen Gattungen**; ferner Kalk, Traß, engl. und Bonner Cement, holländische Ia Dachziegel, bester Moleschiefer, Steingutröhren und Trichter, Schwemmsteine, Kaminröhren, Lannen- und Fichtenholz, alle Sorten Bretter, Bohlen und Latten, nordische gehobelte und gefügte Bord auf jede Zimmerlänge, sowie **aufgeklappte Peruanische von Ohiendorf & Cie.** zur gest. Abnahme bei billigsten Preisen.

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung am 3. October.

Bei dieser Lotterie kommen 10 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden bepannt und feiner Schirring, ferner 61 der feinsten Reit- und Wagenpferde nebst vielen Hunderten von anderen werthvollen Gegenständen zur Verlosung. Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Lose ein ganzes Loos zu 4 R.-Mark, zwölf ganze Lose zu 45 R.-Mark gegen Postnachnahme oder Einzahlung des Betrages. Um allen Bestellungen vollständig nach Wunsch entsprechen zu können, wolle man Bestellungen baldigst machen und wird ausdrücklich bemerkt, daß jeder Theilnehmer die Gewinnliste franco und gratis erhält, größere Gewinne werden sofort durch Telegramm angezeigt.

Joh. Geyer in Frankfurt a. Main,
Heiligkreuzgasse Nr. 9.

Hôtel Drink in Geln.

An den drei Kirmestagen, den 2., 3. und 4. Sept., Nachmittags
TANZVERGNÜGEN,
Abends

BALL.

Glehnner Kirmes.

Sonntag den 2. und Montag den 3. Sept. **Tanzmusik.** Getränke nach Belieben. Dienstag den 4. Sept.

BALL.

Entree 7½ Sgr., wofür eine halbe Flasche Wein verabreicht wird. Es ladet ein
Gottfried Arummen.

Glehnner Kirmes.

Erholung.

Sonntag den 2. und Dienstag den 4. Septbr. von 4 bis 7 Uhr

Tanzvergnügen.

Entree 25 Pf., und später

Frei-Ball,

wobei Wein und Flaschenbier verabreicht wird. Montags

Tanz-Vergnügen

und später

FREIBALL,

wobei nur Wein verabreicht wird. NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und das Orchester gut besetzt.

Frei-Ball,

J. S. Samacher.

Pferdedecken

zu Mark 2,50 und darüber empfehlen

Gebr. Heinemann.

Grethrather Kirmes.

Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. findet bei **Joh. Schieler**

Tanzmusik

statt. Entree à Person 50 Pf., wofür von 4—12 Uhr freies Tanzen. Hierzu ladet freundlichst ein
Das Comité.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Kirmes

zu Lüttengeln.

Sonntag den 2., Montag den 3., Dienstag den 4. September findet bei dem Wirth Peter Schröder in dem großen berühmten Circusgelde.

Tanzmusik

statt. Entree à Person 5 Sgr., wofür von 4 bis 12 Uhr freies Tanzen ist. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein
Das Comité.

Hülchrather Kirmes.

Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. Septbr. findet bei dem Unterzeichneten

BALL

statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Wilh. Kauerz.

Hülchrather Kirmes.

Am Sonntag den 2. und Dienstag den 4. Septbr.:

BALL.

Montag: **großer Fest-Ball,**

wozu ergebenst einladet

Geru. Rix.

Kirmes zu Grevenbroich.

Sonntag den 2. und Montag den 3. Septbr.:

TANZMUSIK.

Dinstag den 4. Sept. Nachmittags:

Tanz-Musik

und Abends 8 Uhr:

Ball,

wozu freundlichst einladet

Chr. W. Gellers.

Während dem Balle ist die Bierwirtschaft geschlossen.

Preisvogelschießen

Sonntag den 2. Sept., Nachmittags 4 Uhr im Schützenpark.
Grevenbroich.

Der Vorstand.

Neddeheimer Kirmes.

Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. Septbr.

BALL

bei **Berger.**

Neddeheimer Kirmes.

Feines Dortmunder Bier pr. Liter 30 Pf.

Wein pr. Flasche 90 Pf.

Hermann Kapper.

Kirmes zu Hamm.

Hedder's Gartenlocal.
Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. Sept.

Concert und Ball.

Spätkirmes zu Hamm.

Zur Feier derselben findet Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. Sept.

Ball

statt. **Wwe. S. W. Effer.**

Steffener Kirmes.

Bei Gelegenheit der Steffener Kirmes findet bei dem Unterzeichneten in einem großen decorirten Zelte am 9., 10. und 11. Septbr.

Tanz-Musik

statt. Entree à Person 50 Pf., wofür freies Tanzen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein

Gastwirth Hub. Wingen

nebst dem **Fägerzug des Schützenvereins von Effen.**

Mündrath Kirmes.

An den drei Kirmestagen, den 2., 3. und 4. September findet bei **P. J. Dicken** **Tanzmusik** statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Hülchrather Schützenverein.

Am Kirmes-Sonntag 2. Sept. cr.:

Preisvogel-Schießen

um Werthgegenstände. Um 5 Uhr: Schluß der Liste. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Liedberger Kirmes.

Montag den 3. Sept.:

Ball.

Entree für Herren 1 Mark. Damen frei. Um 8 Uhr ist die Bierwirtschaft geschlossen.

Wwe. Th. Wilms.

Neukirchner Kirmes.

Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. Septbr. findet in meinem bekannten Locale

BALL

statt. Es ladet ergebenst ein

Wwe. Jos. Floet.

Kirmes

zu Königshoven.

Am 2., 3. und 4. Sept. findet beim Unterzeichneten auf dem Mühlenhamm in der großen Zelte

Tanzmusik

statt. Es laden ein
Die Jungfrauen der Gemüthlichkeit.

W. J. Königes.

Kirmes

in Königshoven.

Am Sonntag den 2. und Dienstag den 4. Sept. findet in meinem Locale von 8 Uhr an

BALL

statt. Am Montag den 3. Sept.:

Tanzmusik.

Am Sonntag und Dienstag von 4 bis 8 Uhr:

Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Heiner Gruber.

Kirmes

zu Königshoven!

Am Sonntag den 2., Montag den 3. und Dienstag den 4. bts. findet bei dem Unterzeichneten

Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Heinr. Jos. Kreyes.

Steinforther Kirmes.

Sonntag den 2. Sept. von 4 bis 7 Uhr **Tanzmusik.** Nachdem

FREIBALL.

Montag den 3. und Dienstag den 4. Sept. **Tanzmusik.** Entree 25 Pf., wofür eine Flasche Bier verabreicht wird.

Jacob Weirauch.

Pius-Verein.

Sonntag, den 2. Sept.:

General-Versammlung

NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten am Eingange vorzuzeigen.

Gesellen-Krankenlade.

Montag Abend

Beitragszahlung

bei Gebr. Junfers.
Es wird hiermit wiederholt an die Entrichtung der rückständigen Beiträge erinnert.
Der Vorstand.

Verein „Gänsekauf“.

Heute Abend präcise 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslocale bei Hrn. Anton Gell.

Wahl eines neuen Vorstandes.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Das Provisorium.

Neuer

Brieftauben-Verein.

Heute den 1. Septbr.:

Einschießen der Tauben für Sättig.

Gesellschaft Gemüthlichkeit

zu Bevelinghoven.

Morgen, Sonntag den 2. Sept. cr., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Gesellschafts-Locale zur

Neuwahl eines Präsidenten,

wozu die Mitglieder ergebenst einladet

Der Vorstand.

CONCERT.

Am Sedantage, Sonntag 2. Sept.:

großes Concert

in dem in Garff in der Nähe der Bahn erbauten Zelte; ausgeführt von der **Rheinischen Operetten-Gesellschaft Familie C. Gang**, bestehend aus 2 Herren und 4 Damen, unter Mitwirkung des Komikers Herrn Charles Gang.

Hierzu ladet ein

Jos. Mint, Garff.

Am Sonntag den 2. Septbr. findet in Königshoven beim Wirth

E. Gierse,

Boebefeld (Westphalen).

Aecht köln. Wasser

von **Jean Maria Farina.**

Meine Niederlage in der Expedition dieser Zeitung, Markt A 91, empfehle ich zu 5 Thlr. per Duzend, 2½ Thlr. per halbes Duzend und 12½ Sgr. per ¼ Glas und 6¼ Sgr. per ¼ Glas wiederholt gefordert.

Johann Maria Farina

in Köln.

Hierzu eine Beilage

Meine Herren
der Volksschule
allen Richtungen
den Unterricht in
Erziehung in der
den Katechismus
sagen desselben,
Kinder lernen, n
und zu leben.
sondern um nach
und so die ewige
Wenn wir die
haben, und uns
völlering sehr a
Lehrgegenstände
höchsten Grade n
so sind wir gewi
keineswegs gleich
Richtungen auch
Kinder nach je
Die weltliche Se
förder werden
dente, daß, obiv
unterrichtet find,
andere Gelehrte.
Unsere Kinder
ger werden. D

Gesellschaft

Freunden und
Anzeige, daß i
rad Heinen l

Nohle

führen werde, n
wollen des Publi
Garff, den 1.

Friedrich

Deutscher

Pen

unter Leitung d
in Souton-le-
Maefricht, in d
Stationen Vis
sionspreis 320
1. October.

Nä

ich n
anwendend sein
Montag den 1.

Phil

Zu dem am
denben Markte
eine Partie

tragend

und

und junger J
bringen.

Kirchborten a

Felix

August

concession

empfehlte Bu
ohne Gummi, S
Cobeter, Sprig
Kinge und Trä
schienen für fr
sowie alle in d
Artikel.

Der Unterzeic
auf Lager eine
ten selbstver
und Rohrflü
garantirt wird
Rohr-Settel
und bittet um g
Auch werden
bestens besorgt
von Rohr und
Ab
Stuhlfa

Wichtig f. H

Sprechstunden
jeden Mittw
Uhr in Neu
S. Pelzer, vi
aus-Kirche. Kr
allen Mitteln tr
oft leicht und sch
Sicht, Magen-
heiten. Praxis
Mors, im J

Alle Eisen
Drathstifte, e
empfehlte zu den
Hub

Meine Herren! Wenn wir in solcher Weise uns bemühen, der Volksschule insbesondere den confessionellen Charakter nach allen Richtungen zu erhalten, so ist das nicht allein nötig, um den Unterricht in der Religion zu sichern, sondern auch um die Erziehung in derselben sicher zu stellen, es genügt nicht, daß man den Katechismus auswendig lernt, es genügt nicht das bloße Hersagen desselben, sondern es ist vor Allem erforderlich, daß die Kinder lernen, nach den Vorschriften des Katechismus zu denken und zu leben. Denn wir lernen nicht bloß, um etwas zu wissen, sondern um nach dem richtig Verstandenen richtig zu handeln, und so die ewige Seligkeit zu gewinnen.

Wenn wir die anheimgegebenen Schritte beraten und beschließen haben, und uns nun entgegengehalten werden sollte, daß die Bevölkerung sehr zufrieden damit sei, daß jetzt für die weltlichen Lehrgegenstände ein größerer Raum geworden und daß dieses im höchsten Grade nützlich sei für das Fortkommen in dieser Welt, so sind wir gewiß auch der Ansicht, daß diese Seite der Schule keineswegs gleichgültig ist, und daß wir wohlthun, nach allen Richtungen auch jene Seite der Schule zu fördern, damit unsere Kinder nach jeder Richtung hin gründlich unterrichtet werden. Die weltliche Seite der Schule soll und kann aber niemals gefördert werden auf Kosten des Religionsunterrichtes. Und ich denke, daß, obwohl wir alle in der Schule nach alter Methode unterrichtet sind, wir doch etwas gelernt haben, nicht weniger, als andere Gelehrte.

Unsere Kinder sollen in derselben Weise, womöglich noch klüger werden. Dazu wollen wir sie anhalten, in jeder Weise. Es

ist deshalb ein ganz unbegrifflicher Vorwurf, wenn uns gesagt wird, wir wollen den Fortschritt nicht: Wir wollen wahrlich nicht stille stehen, wir wollen fortschreiten.

Aber was ist das Ziel des Fortschrittes, darauf kommt es an. Wir wollen ein Fortschreiten in der richtigen Erkenntnis aller religiöser Wahrheiten; in der richtigen Übung der religiösen Wahrheiten; in allem menschlichen Wissen, in der gründlichen Revision aller der Gesetze, welche uns heute drücken; in der gründlichen Bekämpfung des Nationalliberalismus in allen seinen Auswüchsen, und wenn die Führer desselben in sich gegangen und „Umkehr“ gemacht haben, dann wollen wir mit ihnen die wahre bürgerliche Freiheit gegen jede unzulässige Reaction vertheidigen, die etwa versucht werden sollte.

Meine Herren, wir lernen Allerlei; in gegenwärtiger Zeit haben wir vor Allem gelernt, daß die katholische Kirche und ihre Institutionen am besten geschützt sind unter einer richtig verstandenen wahren Freiheit. Diese wollen wir denn auch immer vertheidigen. Ich schließe mit den Worten: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht!“ Das ist der wahre, das ist unser Fortschritt. Wollen Andere diesen Fortschritt nicht, wollen sie stille stehen, dann mögen sie stehen bleiben.

Bemerktes.

— Aus Perm wird dem „Golos“ unterm 23. August gemeldet: Gestern brannten im Dorfe Wolvo die Salzwerke des Grafen Sergei Grijgorjewitsch Stroganow, des Fürsten Golljyn, Abameli und Lasarew ab. Es verbrannten im ganzen 20

Salziedereien, 13 Ambaren; 400,000 Pud Salz, 40,000 Esaffen Holz, alle Vorräthe, die Kirche und 150 Wohnhäuser. Der Schaden ist ungeheuer. Die Bevölkerung ist in Noth. Unversehrt blieben nur die Salzwerke des Grafen Schuwalow.

— Zur Signatur der Zeit: Die Zahl der Wechselproteste, die das berliner Stadtgericht in den letzten Wochen zu erledigen hatte, war eine ganz enorme. Am 16. August allein betrug diese Zahl 78; die Stadtgerichtssecretäre hatten alle Hände voll zu thun, um rechtzeitig fertig zu werden.

— Die Gurgäste von Carlsbad sind durch einen in der Nacht zum letzten Mittwoch dort verübten Raubmord in sehr begreifliche Aufregung versetzt worden. Der dortige Hausbesitzer Salomon Knöpfmacher, welcher erst vor einiger Zeit die Parterrewohnung bezogen hatte, hatte die Gewohnheit bei offenem Fenster zu schlafen. Durch dieses war der Thäter eingestiegen und hatte den 65 Jahre alten Mann mit einem faulstüben Knüttel im Bette überfallen, sodann aus dem Zimmer einen Schlafrock, zwei Röcke und ein Paar Hosen geraubt. Erst in der Früh traf das Dienstmädchen ihren Herrn in einer Blutlache im Bette, das Haupt war furchtbar entstellt, Unterkiefer und Nasenbein zerschmettert. Der Unglückliche kam nicht mehr zum Bewußtsein und gab noch Nachmittags den Geist auf.

— In Birmingham haben Mitglieder des Thierchutzvereins einen Versuch beigemacht, Schlachtvieh mit Dynamit zu tödten. Eine kleine Ladung Dynamit wurde einigen Pferden an die Stirn geheftet, mit einer galvanischen Batterie entzündet und hatte dieses den Tod unmittelbar zur Folge.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich auf dem von Conrad Heinen herrührenden Lager ein **Kohlengeschäft** führen werde, welches ich dem Wohlwollen des Publikums bestens empfehle. Harff, den 1. September 1877.

Achtungsvoll

Friedr. Grefrath

Deutsch-Französisches Pensionat

unter Leitung der **Ursulinerinnen** in Souton-le-Comte (Belgien) bei Maestricht, in der Nähe der Eisenbahn-Stationen Viss und Bystern. Pensionspreis 320 Frs. Eintritt am 1. October.

Nächsten Montag werde ich **nicht** in Grevenbroich anwesend sein, dagegen wieder am Montag den 1. October.

Philipp Fleck.

Zu dem am 4. September stattfindenden Markt in Bergheim werde ich eine Partie

tragender Rinder und Kühe

und junger Fohlen zum Verkaufe bringen. Kirchbarten am 30. August 1877.

Felix Haymann.

August Brandt,

concessionierter Bandagist

in Neuf empfiehlt **Bruchbänder** mit und ohne Gummi, Suspensorium, Leibbinden, Codeter, Spritzen, Urinhalter, Mutter-Ringe und Träger, Nüßgradhalter, Maschinen für trumme Beine bei Kindern, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Der Unterzeichnete hält fortwährend auf Lager eine Auswahl von allen Sorten **selbstverfertigten Rinsen- und Rohr-Röhre**, für deren Güte garantirt wird, sowie **Rord- und Rohr-Zettel** nebst **Rinderstühlen** und bittet um geneigten Zuspruch.

Auch werden alle **Reparaturen** bestens besorgt, besonders **Flechten** von Rohr und Rinsen.

Adam Knapp,

Stuhlfabrikant in Gildorf am Rhein.

Wichtig f. Kranke aller Art.

Sprechstunden gibt der Unterzeichnete **jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr in Neuf** beim Wirthe Herrn **S. Pelzer**, vis-a-vis der Sebastians-Kirche. Krankheiten, die bisher oft leicht und schnell geheilt, besonders Gicht, Magen-, Brust- und Hautkrankheiten. Praxis seit 15 Jahren.

Mörs, im Juni 1875.

Boeder.

Alle Eisen u. Gußwaaren, Drahtstifte, Zinsen u. Zichten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hubert Penzen

in Caster.

P. Cahn aus Cöln,

Specialist für Zahn- und Ohrenleidende.

Empfohlen durch die höchste Staats- und Sanitätsbehörde. Zu sprechen bei Frau Wittwe Fischer in Grevenbroich Sonntag den 2. und Montag den 3. Sept. bei Herrn Koch im Casino zu Bevelinghoven.

Zufoperationen werden auch schmerzlos besorgt.

Städtisches Technicum Rinteln
a. d. Weser

für Bauhandwerker, Architekten, Ingenieure, Maschinen- und Möbelenbauer, Geometer, Kaufleute. Sönnelle Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen, welches bislang Alle bestanden. — Weiter- und Ingenieur-Prüfung vor den Herren Regierungs- und Bau- rath **Pietzsch**, Bauminспектор **Reyer** und **Kullmann**, Maschinen-Director **Kirchweber**. Vorsitzender des Curatoriums Herr Baurath **Hase**. Wintersemester = Anfang 23. October.

Schnellige **Reidungen** an das Directorium.

Aufgeschlossener Guano

von **Ohlendorff & Cie.**

mit 8 und 7 % Stickstoff, **Chilisalpeter**, **Superphosphate** und **Knochenmehl**, alle Kraftnahrungsmittel, als: **Kleien**, **Rais**, **Putzergerste**, **Malzkeime**, alle Sorten **Ähren**, **Biehlaiz** etc. liefert äußerst billig **Grevenbroich**.

PS. Der Kunstdünger wird unter Garantie des Gehalts abgegeben und liegen Analysen von Bonn zur Einsicht bereit.

Durch directe Abchlüsse mit den Kohlenzechen bin ich in der Lage, **beste Ruhe-Peiz**, sowie **Sardenerger Kohlen** waggomweise äußerst billig liefern zu können und garantire für gute Waare.

Grevenbroich. **W. Fassbender.**

Künstlicher Dünger

aus der

Landwirthschaftlich-chemischen Fabrik

der

Action-Gesellschaft für chemische Düngersfabrikation

zu Ehrenfeld bei Cöln.

Preisgekrönt auf mehreren Ausstellungen.

Die Fabrikate stehen unter der Kontrolle des landw. Vereins für Rheinpreußen.

Superphosphate, Knochenmehl,

ammoniakalische Dünger,

aufgeschlossener Guano

mit 9—10 pCt. in Wasser löslicher Phosphorsäure und

9 pCt. gegen Verflüchtigung geschützten Stickstoffes.

Sämmtliche Dünger werden in altbewährter vorzüglicher Qualität und unter **voller Garantie** des Gehaltes geliefert.

Lager der Fabricate halten:

Heinr. Servaes Jun., Kohlenlager in Neuf, Nord-Canal,

J. M. Schmitz in Herrenhof,

P. S. Dahmen in Norf,

A. Reunig in Kommerstücken.

Einige **chem. Fabrik C. Fürstenberg,**

in Geerd am Rhein.

Düsseldorf, Düsseldorf, Düsseldorf,

Guano und **Kunstdünger** jeder

Art, in der **bekannten** und **erprobten** Qualität, bringe ich in empfeh-

lende Erinnerung, um Entnahme von meiner Fabrik und meinen Niederlagen

bittend. Wegen Uebernahme neuer Verkaufsstellen beliebe man sich schriftlich

oder persönlich an mich zu wenden.

Verantwortlicher Redacteur: **Cl. Konert.** Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuf.

Guts - Verpachtung.

Das 40 Minuten von Stadt und Station Jülich gelegene Gut „**Burg Jülichsdorf**“, enthaltend an Ackerland, Wiesen und Gärten 367 Morgen, wird am 22. Februar 1878 durch Abzug des gegenwärtigen Pächters pachtfrei. Rationelle, cautionfähige Landwirthe, welche auf dasselbe reflectiren, wollen sich an den Unterzeichneten wenden. **Burg Hemmersbach** b. Station Horrem.

Gräflich **Bergh & Trips** siche Rentei = Verwaltung, **Germens.**

Das früher von der verstorbenen Frau **Steuerrath Hedding** bewohnte, schön eingerichtete **Gaus**, Markt A 98, steht im Ganzen, wie auch etagenweise zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres beim Eigenthümer **Pet. Alex. Kaufen.**

Guter Moselwein

von 70 Pfg. und höher pro Flasche ist zu haben bei

Gastwirth Kaumanns in Jüchen.

Junge Schweine zu haben bei **Joseph Nilges** in Niederlörich.

Junge Schweine bei **Schmitz**, Becherhof bei Albenhoven.

!! Kranke !!

Flechten, trockene und nasse, **Sandwurm**, **Rheumatismus**, **Kopfschmerz**, **Magenleiden**, **Wunden**, **Krämpfe**, **Fallsucht** etc. heilt mit **sigurem Erfolg**. Bei Nicht-erfolg zahle Betrag zurück.

F. Vert.

Ferd. Schumacher

aus Essen.

Jeden Freitag von 8—1 Uhr

Mittags zu sprechen bei **Ma-**

theissen, Restauration, **Düssel-**

dorf, **Kasernenstraße.**

Ein Wink für jeden Kranken.

Meine Broschüre **Natur-**

heilmethoden ist gegen Ein-

sendung von 30 Pfg. in Marken

franco durch mich zu beziehen.

D. D.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des But-

terns, macht die Butter

fester und schmackhafter

und verhindert das Ranzig-

werden derselben. Ein Pa-

quet, ausreichend für 500

Liter Milch, a 50 Pf.

Käse & Butterfarbe, per Flacon

a 60 Pfg., zu haben bei

A. J. Kamphausen in Neuss,

Wwe. Gummersbach „

Heinr. Mobis „

Gertrud Moller „

H. Wilberz in Grevenbroich.

Trockene **Parrenräder** stets vor-

rätig bei **Joseph Schmitz**, Stell-

macher in **Büttgen-Dorf.**

Nach Hemmerden!

Unsern Lieutenant zu seinem heu-
tigen Feste die herzlichsten Glück-
wünsche.
Gesellschaft „Germania“.

Ein **Verwalter** mit guten Zeug-
nissen, welcher längere Zeit auf einem
Gute thätig war, sucht Stelle.
Wer sagt die Exped.

Ein zuverlässiger **Dreher** gesucht
von **Joh. Derichs**, Maschinenbauer
in Bevelinghoven.

Schreinerlehrling.

Ein starker Knabe von ordentlichen
Eltern findet pro October Stelle bei
Joh. Ermbter, Oberstr. A 23.

Ein starker **Bäderlehrling**, der
verbient, gleich gesucht.
Die Exped. sagt wo.

Ackermacht mit guten Zeugnissen
gesucht. Wo sagt die Exped.

Ein braves **Kindermädchen** bei
einem Kinde für 1. October gesucht.
F. Cores, Oberstr. 16.

Ein einzelner Herr sucht für 1. Oct.
ein braves **Mädchen** gelesenen Alters
zur Führung der Haushaltung.
Wer, ist in der Exped. zu erfahren.

Wirklich

reelles Geschäft.

Ein junger selbstständiger Kaufmann,
katholisch, wünscht beaufs. Verbeirathung
die Bekanntschaft einer Dame im Alter
von 20—25 Jahren zu machen. Nur
eine solche wird berücksichtigt, die aus
guter katholischer Familie ist und zur
Ausdehnung des Geschäftes über ein
disponibles Capital verfügt.

Gest. Briefe nebst Photographie sub
H 42030 an **Gaasenstein & Vogler**,
Annoncen-Expedition in Köln zur
Weiterbeförderung erbeten.

Hypotheken=Capitalien

jeder Größe, auch auf gewerbliche Sta-
blissements zu haben. Franco-Offerten
belegt sub 1a die Exp. d. Bl.

Kapitalien

verschiedener Größe gegen gute hypo-
thetische Sicherheit befragt fortwährend
H. Kamps in Jüchen.

Erfolge alleinentscheiden!

Wenn je durch eine Heilmethode
glänzende Erfolge erzielt wurden,
so ist dies: Dr. **Kirby's** Heilmethode.
Hunderttausende verdanken derselben
ihre Gesundheit, durch sie wurde
vielen Kranken, wie die Aelteste der
Welt, auch da noch geholfen, wo alle
nicht mehr möglich schien. Es darf da-
her Jeder sich dieser bewährten
Methode versuchsweise anwenden.
Näheres darüber in dem vorz. Heil-
broschüre, 64 Seiten starken Buche.
Dr. **Kirby's** Naturheilmethoden, 30.
Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig,
Küster's Verlag = Inhalt, welche
das Buch auf Wunsch gegen Ein-
sendung von 10 Briefmarken a 10 Pf.
direct versendet.

